Verwandte, Freunde und verwandte Freunde

BRYAN X TALA X RAY | Richtige Dreiecksbeziehung, nicht einfach nur Poppen!!!

Von Takara_Phoenix

Kapitel 17: Geschwister Lektion 5: Fange nie etwas mit der Schwester deines Leaders an (solange du an deinem Leben hängst)!

Nihao!
Wer mir in diesem Kapitel wirklich Leid tut ist Ian... ich hoffe mal, er wird von euch auch etwas Mitleid kriegen >_< *Ian patt*
Ansonsten bleibt zu sagen... ich schreibe bereits am nächsten Kapitel und habe vor, es am kommenden Mittwoch hochzuladen^^
Zai jian, Ta-chan

17. Kapitel; Geschwister Lektion 5: Fang nie etwas mit der Schwester deines Leaders an (solange du an deinem Leben hängst)!

Es war tiefste Nacht und wie gewöhnlich lag Tala wach auf seinem Bett und war in eine Unterhaltung vertieft. Doch statt seines grauhaarigen besten Freundes lag seine schwarzhaarige heimliche Liebe neben ihm. Wobei neben ihm die falsche Bezeichnung ist, denn der Halbchinese lag auf Talas Bauch und starrte durch das Fenster den Mond an. Der Rothaarige graulte geistesabwesend Rays Nacken. Das leise Schnurren des Schwarzhaarigen hatte eine sehr beruhigende Wirkung auf Tala und er könnte sich glatt daran gewöhnen.
„Yu-chan, was war heute eigentlich mit Bryan los? Ich mach mir Sorgen um ihn... ich meine, du kennst ihn ja länger als ich... weißt du, was war?“, flüsterte der Leader leise und gähnte verhalten.
„Ich habe absolut keine Ahnung, was er hat, Kätzchen“, nuschelte der Russe.
Verwirrt hob der Jüngere den Kopf leicht und blickte fragend zu Tala.
„Wieso eigentlich Kätzchen?“
„Ja, Kätzchen... Falls es dir noch nicht aufgefallen sein sollte, du bist total verschmust, wie ein Kätzchen und du schnurrst.“
Mit einer nicht mehr allzu dezenten Röte im Gesicht kuschelte sich Ray wieder an Talas Brust.

„Aber irgendwas stimmte heute wirklich nicht mit Bry... Er war sehr seltsam heute...“, nuschelte der Rotschopf.
Er driftete mit seinen Gedanken zum vergangenen Morgen und Bryans „Liebesgeständnis“ an Ray, von dem der Schwarzhaarige jedoch kein Wort verstanden hatte. Vielleicht hatte Brys seltsames Verhalten etwas damit zu tun? Möglich wäre es... So in Gedanken hatte der Russe aufgehört Rays Nacken zu graulen. Dies wurde von dem Kleineren mit einem Knurren quittiert, welches den Älteren aus seinen Gedanken riss.
„Nicht aufhören mit graulen“, maulte der Schwarzhaarige und zog eine Schnute.
Kichernd graulte der Rotschopf den Jüngeren wieder und zog ihn etwas näher zu sich. Dieser kuschelte sich nur allzu gern näher an seinen Lieblingswolf.
„Was auch immer Bryan hat, er wird sich sicherlich bald beruhigen. Er ist nicht der Typ Mensch, der schnell die Fassung verliert. Außer natürlich man macht es wie du und setzt ihm vor, dass er ein Krieger ist, der die Welt retten soll“, grinste der Russe.
Beleidigt knuffte der Kleinere sein rothaariges Kopfkissen.
„Ärger mich nicht, ich bin dein Leader“, brummelte er.
„Ja, ja, mein lieber Leader. Aber wir sollten und brauchen uns da wirklich keine Sorgen machen, wir sollten lieber etwas schlafen... deine Verwandschaft will immerhin morgen zum Mittagessen kommen und davor will mein herzallerliebster Leader sicherlich noch trainieren.“
„Da gibt dir dein herzallerliebster und bis dato auch einziger Leader recht...“
Abwartend sah Tala den Schwarzhaarigen an, doch dieser machte keine Anstalten aufzustehen und in sein Zimmer zu gehen. Stattdessen fischte er die Decke, die am Bettende lag, hoch und deckte sie beide zu.
„Was genau wird das, wenn es fertig ist?“, fragte der Russe neugierig.
„Es ist grad so gemütlich... und wenn du nicht vor hast mich ins Bett zu tragen, wirst du mich nicht los...“, nuschelte Ray müde.
„So, so, der werte Herr gedenkt also heute in meinem Bett zu nächtigen? Wie kommt es?“
„Ich...“, fing der Schwarzhaarige an, brach jedoch sofort wieder ab.
„Na komm, Ray, sag schon.“
„Ich fühl mich einsam, seit ich Rafael... nun ja, abserviert hab... Ich will nicht allein schlafen... Darf ich... bei dir bleiben, Yu-chan?“
Die großen, traurigen und flehenden Katzenaugen blickten tief in Talas Eiskristalle. Als könnte er da noch wiedersprechen. Davon abgesehen, dass er das sowieso nicht vorhatte... Wäre ja auch recht dämlich gewesen. Mit einem leichten Lächeln zog der Russe die Decke enger um die beide.
„Gute Nacht, Kätzchen. Aber wehe dir, du schnarchst!“
„Gute Nacht, Yu-chan. Für dich gilt das gleiche“, kicherte Ray.
Mit einem mehr als nur zufriedenen Schnurren glitt der Schwarzhaarige schnell ins Land der Träume. Klar, wer würde das nicht tun, wenn man in den Armen des Menschen liegt, den man liebt? Nur Bryan fehlte...
Ähnlich dachte auch Tala. Und zu dessen Verwunderung fehlte ihm Bryan auch. Und da kam dem Rotschopf die Erkenntnis, dass sich wohl so einiges geändert hatte. Nicht nur Bryan. Auch er selbst hatte sich geändert. Seit sie endlich von Boris weg waren und nicht länger in der Abtei lebten, waren sie viel freier. Natürlich standen sie noch immer unter Boris und Voltaire, das wusste Tala auch, aber trotzdem konnten sie so nun endlich viel ungezwungener sein. Auch was sie bis jetzt dank Ray erlebt hatten, hatte sie verändert und noch mehr zusammengeschweißt. Wenn Bryans Freundschaft

früher für ihn wichtig gewesen war, so war sie ihm heute unersetzlich. Tala konnte sich gar nicht mehr vorstellen ohne Bryan zu leben und er wollte es auch gar nicht. Doch... ging das nicht über Freundschaft hinaus? Leider kam der Russe nicht mehr dazu sich diese Frage zu beantworten, weil auch er unter dem monotonen Klang von Rays Schnurren einschlief.
Gegen drei Uhr nachts öffnete sich die Zimmertüre und ein grauer Haarschopf lugte ins Zimmer. Mit einem leichten Grinsen entdeckte er Tala und Ray aneinander gekuschelt auf dem Bett liegen. Leise schlich er darauf hinzu und ließ sich auf den Bettrand nieder. Leicht verträumt blickte er die beiden an.
//Tala ist doch mein bester Freund... Wie... wie kann ich mich nur in ihn verlieben?! Das darf ich nicht! Er ist doch Tala... mein Tala... So lange haben wir die Abtei zusammen durchgestanden und waren füreinander da gewesen. Er war doch schon immer der Mensch, dem ich mich am besten anvertrauen konnte. Wieso... verliebe ich mich dann ausgerechnet jetzt in ihn? Oder... war ich es schon davor, bin ich schon länger in ihn verliebt und habe es nur erst jetzt gemerkt? Vielleicht... Aber ich würde doch alles ruinieren, unsere Freundschaft... Sie ist mir das wichtigste, für nichts auf der Welt würde ich meine Freundschaft zu Tala riskieren...//
„Nun leg dich schon hin... Im sitzen schläft es sich schlecht, Bry...“, nuschelte Tala verschlafen.
Aus halb geschlossenen Augen starrte der Rotschopf seinen besten Freund an und schlug die Decke leicht zurück. Kurz blickte Bryan zwischen dem noch immer schlafenden Ray und dem verschlafenen Tala hin und her.
„Unser Kätzchen wird schon nichts dagegen haben... Außerdem ist das hier immer noch mein Bett“, grinste der Rothaarige.
Nickend legte sich der Ältere neben den Rotschopf ins Bett. Der Blauäugige kuschelte sich leicht an Bryan, was diesem eine gewisse Röte ins Gesicht jagte.

„Tala, Bryan, Ray, Spenc, Kai! Aufwachen, Rachel, Ryu, Rafael, Mariah, Lee und Laila kommen doch noch, beeilt euch mal!“, rief Ian lauthals durch das Haus.
Müde blinzelte der Rothaarige, zog das Gewicht auf seiner Brust näher an sich heran und kuschelte sich dichter an sein Kissen... Okay, irgendwas stimmte da nicht. Nochmals blinzelte der Russe und blickte sich dann um. Auf ihm lag Ray und unter ihm Bryan... Kurz zuckte er mit den Schultern, dann legte er sich wieder hin. Konnte doch ihm egal sein, ob Rays Familie kam... Er wollte noch etwas mit seinem Bryan und seinem Kätzchen kuscheln... Seinem Bryan? Energisch schüttelte der Rothaarige den Kopf. Durch die heftige Bewegung wachten jedoch auch die anderen beiden auf.
„Was ist los...?“, murmelte Ray verschlafen.
„Weiß nicht, frag Tala“, nuschelte Bryan zurück.
„Ach, du auch da, Bry?“, fragte der Schwarzhaarige nun schon etwas wacher.
„Ja, ich auch da. Kann ja nicht zulassen, dass du meinen Kuschelwolf als dein persönliches Kopfkissen missbrauchst“, grinste der Grauhaarige und wuschelte Tala durch die Haare.
„Och, aber der tut sich so gut als Kopfkissen“, grinste Ray und beugte sich über Tala.
„Das ist doch... hört auf über mich zu reden, als wäre ich nicht da!“, empörte sich das Kuschelwolf-Kopfkissen.
Kichernd standen die anderen beiden auf und streckten sich müde.
„Wir sollten uns anziehen und fertig machen. Ich bin wirklich neugierig, wieso Rachel so sehr auf dieses gemeinsame Essen bestanden hat...“, murmelte Ray und verließ, gefolgt von Bryan, Talas Zimmer.

Seufzend suchte sich der Rotschopf passende Klamotten und zog sich an.

Zwei Stunden später standen Ray, Bryan, Tala, Kai und Spenc perplex in der Küche. Der Esstisch war gedeckt und duftendes Essen stand darauf... Skeptisch beobachteten die fünf ihr kleines Teammitglied, das summend weiteres Essen auf den Tisch stellte. Aber sie fragten dennoch nicht nach, sondern setzten sich. Nach nur wenigen Minuten klingelte es und ehe einer der anderen aufstehen konnte, raste Ian an die Türe und lies die Gäste rein. Fünf verwirrte Chinesen und eine fröhliche Rachel folgten dem Lilahaarigen zum Esstisch. Ryu setzte sich neben seinen kleinen Bruder und umarmte ihn dann erstmal.
„Kleiner Tiger, weshalb sollten wir heute zum Essen vorbeikommen?“, fragte der Ältere.
„Ich weiß es nicht... Es war Ians und Rachels Idee...“, murmelte Ray leise.
Rafael mied den Blick seines besten Freundes und setzte sich einfach. Alle anderen begrüßten sich herzlich, wobei sich die jüngste der Kon-Geschwister hastig neben den Lilahaarigen. Alle Blicke waren abwartend auf die beiden Kleinsten gerichtet.
„Also, weshalb sind wir hier?“, fragte Lee an die zwei gewandt.
„Das würde ich aber auch gern wissen...“, murmelte Spenc und musterte seinen besten Freund aufmerksam.
„Nun... da gibt es etwas, was ich... wir... gern sagen würden“, nuschelte der Russe und wurde knallrot.
Auch Rachels Wangen zierte eine gesunde Röte. Misstrauisch zog Ray eine Augenbraue hoch, er und die anderen Chinesen schienen leicht auf dem Schlauch zu stehen... die Russen hingegen ahnten schon, worauf das hinauslaufen würde...
„Ian und ich... Also... wir mögen uns wirklich sehr... Wirklich, wirklich sehr...“, nuschelte das Mädchen.
Die Blicke von Ryu und Ray wurden zunehmend schärfer und alle Anwesenden nahmen leicht Abstand von den beiden Schwarzhaarigen.
„Ian. Was heißt 'Wirklich, wirklich sehr' genau?“, fragte der Tiger.
Und Ray glich wahrlich einem Tiger, der seine Beute fixierte. Während Ryu der feuerspuckende Drache war.
„Wir... sind zusammen“, nuschelte Angesprochener.
Mariah und Laila hatten inzwischen angefangen allen Anwesenden etwas zu Essen aufzugeben. Leise mussten die Mädchen kichern, als sie das verängstigte Gesicht von Ian erblickten. Der Rest des Essens war sehr... ruhig. Ryu und Ray schienen nachzudenken und alle anderen trauten sich nicht, sich zu Wort zu melden...
Als sie fertig wahren mit Essen herrschte noch immer eine erdrückende Stille. Dezent räusperte sich Spenc.
„Wir könnten ja schon mal den Tisch abräumen und spülen, nicht?“, schlug der Blonde vor.
„Oh ja!“, äußerte Ian freudig.
„Du nicht“, murrte Kai.
So verließen Kai, Tala, Bryan, Spenc, Lee, Mariah, Laila und Rafael den Raum zum Spülen... Klar, je mehr desto besser...
„Also... ihr beide. Wie lange schon?“, stellte der Älteste der Geschwister schließlich die alles entscheidende Frage.
„Seit... einer Woche...“, nuschelte Rachel.
Ryus Augenbraue zuckte gefährlich. Es wurden leicht beängstigende Blicke ausgetauscht.

„Ian. Auch wenn du mit Ray befreundet bist, solltest du meiner Schwester wehtun, werde ich dir wehtun. Haben wir uns verstanden?“
Eingeschüchtert nickte der Lilahaarige.
„Vielleicht... sollten wir lieber gehen“, mischte sich Mariah ein, da die anderen in diesem Moment wieder die Küche betraten.
„Gute Idee, Ma-chan!“, stimmte Laila zu.
Auch Lee nickte bekräftigend und die Russen atmeten erleichtert aus. Die Chinesen konnten sehr anstrengend sein, vor allem wenn dicke Luft herrschte...
„Wartet, ich bringe euch noch zur Türe“, meinte Ray lächelnd.
Gemeinsam kamen sie an der Eingangstüre an und der Besuch schritt hindurch, jedoch hielt Ray Rafael am Arm fest. Verwirrt blickte der Ältere den Kleineren an.
„Leute... geht doch schon mal vor...“, murmelte Rafael.
Nickend gingen Rachel, Lee, Laila, Mariah und Ryu. Die Russen konnten es sich nicht nehmen lassen zu lauschen, weshalb die fünf zwischen Tür und Angel des Wohnzimmers hingen und ihre Lauscher spitzten.
„Was willst du, Raymond?“
„Ich... Raffy... ich vermiss dich...“, nuschelte der Kleinere schüchtern.
Talas und Bryans Herzen krampften sich zusammen. Sie hatten es ja beide geahnt, gegen die Bindung, die zwischen Ray und Rafael herrschte, konnten sie beide nichts ausrichten...
„Heißt das so viel wie 'Es tut mir unendlich leid, bitte lass uns da weitermachen, wo wir aufgehört haben, du weißt ja noch, wo mein Bett steht'?“, fragte der Ältere ironisch.
„Nein... nein, das meinte ich nicht... Ich vermisse dich, Rafael, meinen besten Freund, mit dem ich immer über alles reden konnte und der immer für mich da war, wenn ich ihn gebraucht habe, der zu mir stand, nachdem sich sogar meine Familie von mir abgewandt hatte und der mich immer aufgemuntert hat, wenn ich am Ende war... Ich vermisse dich...“, flüsterte der Halbrusse traurig.
„Ich... ich vermisse dich auch, Tigerchen...“
Der Größere zog das Tigerchen in eine Umarmung und bettete seinen Kopf auf dessen.
„Können wir denn nicht einfach... Freunde bleiben? So wie früher? Nur ohne Wodka...“
Leise musste Rafael lachen. Zärtlich wuschelte er seinem Freund durch das Haar.
„Ich wäre sehr gern... einfach dein Freund, ohne Wodka. Wenn du mir hilfst deinen Bruder in die Kiste zu kriegen!“
„Du... du bist unglaublich, Rafael!“, kicherte Ray.
„Mh... ich sollte gehen, tschau, Tigerchen.“
„Tschüss, Raffy.“
Dann fiel die Türe zu. Als Ray fünf erleichterte Seufzer hörte, drehte er sich zu seinem Team und zog skeptisch eine Augenbraue hoch.
„Hat euch keiner beigebracht, dass Lauschen unhöflich ist?“
„Ähm... na ja, wir hatten halt Angst um dich“, stammelte Ian hastig zusammen.
„Angst? Um mich?“
„Ja, dass du zu ihm zurück gehst und dich selbst damit dann irgendwann mal kaputt machst, weil dir deine Freundschaft zu ihm nämlich zu viel bedeutet, als dass ihr beide eine richtige Beziehung haben könntet“, erklärte Spenc lächelnd.
„Aber es ist ja alles gut gegangen, Bruderherz“, grinste Kai.
„Sag mal... Hat dein Bruder das vorhin ernst gemeint?“, wechselte Ian beunruhigt das Thema.

„Oh, weißt du, wenn es um die Familie geht, reagiert er gern mal über“, lachte Ray.
Auch die anderen fielen erleichtert in das Lachen ein, bis Ray plötzlich verstummte.
„Aber solltest du Rachel das Herz brechen, werden Ryu und ich dir das Genick brechen, das sag ich dir jetzt in aller Freundschaft, I-chan.“
„...“